

Buschtiehrader Eisenbahn.

Bilanz pro 1916.

Der Verwaltungsrat der Buschtiehrader Eisenbahn hat in seiner gestern in Prag abgehaltenen Bilanzsitzung beschlossen, der diesjähriger Generalversammlung den Antrag zu stellen, für das Jahr 1916 eine Dividende von K. 125.— für die Aktien lit. A (somit eine Superdividende von K. 72.50 für die Genusscheine von Aktien lit. A) und eine Dividende von K. 36.— für die Aktien lit. B zu verteilen und den Betrag von K. 484.118 bei lit. A und von K. 113.240 bei lit. B auf neue Rechnung zu übertragen.

Die hernach für das Jahr 1916 beantragten Dividenden von K. 125.—, beziehungsweise K. 36.—, sind gegenüber den für das Jahr 1915 gezahlten Dividenden von K. 105.—, beziehungsweise K. 26.— um K. 20.— (lit. A), beziehungsweise K. 10.— (lit. B) höher. Diese Erhöhung ist, da der Reinertrag bei beiden Unternehmen den des Vorjahres nur unwesentlich übersteigt, nur dadurch möglich, daß beim Unternehmen lit. A der Gewinnvortrag um K. 94.627 gekürzt wird und beim Unternehmen lit. B (abgesehen von einer Verminderung des Vortrages um K. 3468) die im Vorjahr zur Rückzahlung des Vorschusses an das Unternehmen lit. A und zur Redolierung des Rezervefonds verwendeten, heuer nicht mehr erforderlichen Teilbeträge des Reingewinnes zur Dividendenaufbesserung herangezogen werden können. Gegenüber dem letzten Friedensjahr 1913 erfährt die Dividende bei lit. A eine geringfügige Erhöhung, während die Dividende bei lit. B hinter jener des genannten Jahres noch immer nicht unwesentlich zurückbleibt.

Für das finanzielle Ergebnis des Jahres 1916 war bestimmend, daß die zwar an sich beträchtliche Steigerung der Betriebseinnahmen durch die Erhöhung der Betriebsauslagen nahezu vollständig aufgewogen wurde, so daß der Betriebsüberschuß der Eisenbahn nicht wesentlich höher war als im Vorjahr. Die Erhöhung der Betriebseinnahmen betraf sowohl die Transporteinnahmen als auch die Einnahmen aus Wagenmieten und Lokomotivleihgebühren. Die Steigerung der Betriebsausgaben wurde im wesentlichen durch die dem Personal gewährten Gehaltszuschüsse (Leuerungszulagen) und Lohnzuschläge, dann durch die Zuschüsse zum Lebensmittelmagazin, weiter durch die Steigerung der Materialauslagen und nicht zuletzt auch durch die Erhöhung der Auslagen für Steuern und sonstige öffentliche Abgaben verursacht.

Was die Betriebsergebnisse im einzelnen betrifft, so weisen sie folgende Bistern auf:

Auf der A-Strecke wurden 2,403,504 (+ 507,525) Personen, weiter an Gepäck und Gütern 26,345 (+ 2878) Tonnen und an Frächten 4,205,518 (+ 489,432) Tonnen befördert. Hieron entfielen auf Kohle 2,189,437 (+ 236,999) Tonnen. Auf der B-Strecke wurden befördert: Personen 3,075,016 (+ 472,767), Gepäck und Güter 29,407 (+ 544) Tonnen, Frächten 5,781,558 (+ 501,145) Tonnen. Hieron Kohle 4,151,014 (+ 317,621) Tonnen.

Die Einnahmen betragen auf der A-Strecke für Personen und Gepäck K. 2,500,980 (+ 447,357), für Güter und Frachtgüter K. 11,803,640 (+ 1,821,301), für Wagenmiete K. 1,015,482 (+ 625,818), für Miet- und Pachtzinsen K. 181,129 (- K. 47), für sonstige verschiedene Einnahmen (hauptsächlich Lokomotivleihgebühren) K. 585,198 (+ 99,780), die gesamten Betriebseinnahmen daher K. 16,036,431 (+ 2,994,211).

Auf der B-Strecke betragen die Einnahmen für Personen und Gepäck K. 2,641,829 (+ 284,940), für Güter und Frachtgüter K. 15,004,421 (+ 1,650,884), für Wagenmieten K. 1,435,653 (+ 893,868), für Miet- und Pachtzinsen K. 79,437 (- 5457), für sonstige verschiedene Einnahmen (hauptsächlich Lokomotivleihgebühren) K. 629,549 (+ 58,118), die gesamten Betriebseinnahmen daher K. 19,790,300 (+ 2,885,355).

Was die Ausgaben anlangt, so betragen auf der A-Strecke die eigentlichen Betriebsauslagen K. 2,834,381 (+ 1,738,836), die sonstigen Auslagen K. 2,625,643 (+ 1,095,251); von diesen sonstigen Auslagen entfielen K. 1,921,415 (+ 984,670) auf Steuern und sonstige öffentliche Abgaben. Die gesamten Betriebsausgaben bezifferten sich auf K. 11,010,024 (+ 2,834,087). Auf der B-Strecke betragen die eigentlichen Betriebsauslagen K. 10,470,896 (+ 1,652,374), die sonstigen Auslagen K. 3,209,188 (+ 1,143,826); hiervon entfielen auf Steuern und sonstige öffentliche Abgaben K. 2,243,754 (+ 995,386). Die gesamten Betriebsausgaben beliefen sich auf K. 13,680,084 (+ 2,796,201).

Der Abschluß der Betriebsrechnung der Eisenbahn und des Kohlenwerkes zeigt folgendes Bild:

Lit. A: Gesamter Betriebsüberschuß der Eisenbahn K. 5,026,406 (+ 160,123), halber Betriebsüberschuß des Kohlenwerkes 258,229 (- 201,647), Summe K. 5,284,636 (- 41,523); hiervon ab: Passivzinsen K. 19,102 (- 87,558), Prioritätzinsen 1,780,798 (- 20,820), Abschreibung von den Bahnbaukosten 571,779 (+ 19,716), verbleibt Reinertrag K. 2,982,955 (+ 47,138).

Lit. B: Gesamter Betriebsüberschuß der Eisenbahn K. 6,110,305 (+ K. 89,154), halber Betriebsüberschuß des Kohlenwerkes 258,229 (- 201,647), Summe K. 6,368,534 (- 112,493); hiervon ab: Passivzinsen K. 33,249 (- 112,119), Prioritätzinsen 2,652,297 (- 31,979), Abschreibung von den Bahnbaukosten 878,220 (+ 30,283), verbleibt Reinertrag K. 2,804,767 (+ 1321).

Was die Produktion und den Absatz des Kohlenwerkes betrifft, so betrug die Förderung im Jahre 1916 3,702,522 (- 150,387) Meterzentner. Das Absatzquantum des Jahres 1916 betrug unter Einfluß der aus dem Vorjahre stammenden Depots 3,741,921 (- 250,721) Meterzentner. Die Verringerung des Kohlenwerksertrages hat ihren Grund einerseits in der geringeren Förderung, andererseits darin, daß die Gestehungskosten wesentlich gestiegen sind, ohne daß es möglich gewesen wäre, die Kohlenpreise im gleichen Verhältnis zu erhöhen.